



## 2009 - Da Häuslschleicha (Georg Maier)

### Darsteller:

Monika Fath  
Anette Louys  
Angela Korber  
Gerd Niedermayer  
Hermann Frieb  
Sebastian Huber

Regie: Helmut Niedermeier

Bühnenbild: Peter Nowak

Souffleuse: Erna Reinl

Technik: Gerti Aicher, Wolfgang Reinl

Frisuren: Susanne Kieslinger

Maske: Marianne Sabo

### Aufführungstermine:

14.03.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
20.03.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
21.03.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
27.03.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
28.03.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
29.03.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
02.04.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
03.04.2009 - Künstlerhof Rosenheim  
04.04.2009 - Künstlerhof Rosenheim



Inntaler Bauernbühne  
Rosenheim

# Da Häuslschleicha

Grotteske in 3 Akten von Georg Maier  
Regie Helmut Niedermeier

im Künstlerhof Rosenheim: **Premiere Sa 14. März '09** – 20 Uhr  
Fr 20. und Sa 21. März 20 Uhr  
Fr 27. und Sa 28. März 20 Uhr  
So 29. März 17 Uhr  
Do 02., Fr 03. und Sa 04. April 20 Uhr

Kartenvorverkauf: Städtisches Museum 08031-362751  
[www.inntaler-bauernbuehne.de](http://www.inntaler-bauernbuehne.de)

Der Bauer, der durch seine Trunksucht kurz davor war, das ganze Anwesen zu verlieren, wird von einem, durch die Bäuerin an den Hof geholten „Heiler“ von seiner Sucht kuriert. Aber nicht ohne Hintergedanken des vermeintlichen Wunderheilers. Dieser hat nämlich die Absicht den gesamten Hof „ummez'radeln“, sprich, sich unter den Nagel zu reißen. Der Kampf um den Hof entbrennt...

## Pressestimmen

Oberbayerisches Volksblatt vom 20.03.2009:

### Tartuffe auf dem Bauernhof

Von Paris nach Mimpfding, aus dem Stadtpalais des wohlhabenden Orgon, hat das Schicksal den scheinheiligen Tartuffe, seines Zeichens frömmelnder Heuchler, in die Sommerfrische nach Oberbayern auf den Owandlerhof geführt.

Als Reiseleiter fungierte ein gewisser Georg Maier von der Iberl-Bühne in München-Solln. Er hat das klassische französische Lustspiel «Tartuffe» ins Bayerische übersetzt und die in der großstädtischen Oberschicht spielende Handlung auf einen Bauernhof verpflanzt. Hier geht es etwas derber, aber nicht weniger kurzweilig zu, und der unverwüstliche Stoff des Jean Baptiste Poquelin, genannt Molière, ist auch im bayerischen Idiom gut aufgehoben. Warum Maier das bajuwarisierte Lustspiel nun als «Groteske» bezeichnet, erschließt sich - zunächst - nicht. Nun bezeichnet der Begriff Monströs-Grausiges, das zugleich lächerlich erscheint, also eigentlich Unvereinbares.

Der dem Schnaps verfallen gewesene, reumütige Bauer Owandler (sehr bedrückt: Hermann Frieb) hat einen «Freindn» gefunden, der ihn - keineswegs uneigennützig - von der Flasche losgebracht hat. Der geldige Bauer wird sein blindes Opfer, und Frau, Tochter, Oberknecht und Magd müssen zuschauen, wie der Hausherr immer mehr in die Krallen des souverän auftretenden Kacheriss (überzeugend hinterhältig und fast dämonisch: Sebastian Huber) gerät. Der dahergelaufene, unter der Oberfläche sichtbar abgerissene «Häuslschleicha» hat den Bauern gut im Griff, während die Familie verzweifelt. Klagend berichtet die Bäuerin (Angelika Korber), dass der Bauer seinem Freindn ihr Hochzeitsgut, einen Wald, überschrieben hat, selbst Tochter Agathe (temperamentvoll: Anette Louys) kommt nicht gegen die beiden Männer an.

Oberknecht Hartl (unbekümmert aufspielend: Gerd Niedermayer), der für den Bauern gerade erst einen prächtigen Stier erworben hat, packt die Koffer, weil er erfahren hat, dass der Bauer seine Tochter nun nicht ihm, sondern dem Kacheriss zu Frau geben will.

Die Fäden in der Hand hält aber - wie bei Molière und auch Goldoni - das Hauspersonal. Die burschikose Magd Flinserl (Monika Fath als Inntaler Liesl Karlstadt) horcht - der «Häuslschleicha» erklärt sich singend zur gekonnt modern-bayerischen Musik von Sebastian Huber jun. - und erfährt alles, auch handfest Kacheriss' besitzergreifende Natur. Geschickt löst sie schließlich das Problem des Oberwandlerhofs.

Helmut Niedermeiers letzte Regiearbeit - er wird auch als Theatervorstand aufhören - legte nach der Pause spürbar an Tempo zu und bietet einen rundum gelungenen Theaterabend, der verdient herzlichen Beifall erhielt.

Doch was ist nun grotesk? Vielleicht das Kunststückerl, mit dem der Kachelriss in einer spiritistischen Sitzung den Bauern über den bewegten Tisch zieht? Oder die von manchen Theaterbesuchern angezweifelte Authentizität des Maier'schen Bühnendialekts? Sei's drum - selber hinschauen und hinhören - und gute Unterhaltung!

### Weitere Aufführungen

Die Inntaler Bauernbühne führt den «Häuslschleicha» auf am heutigen Freitag, am morgigen Samstag, am Freitag und Samstag, 27. und 28. März, sowie am Donnerstag, 2., Freitag, 3., und Samstag, 4. April, jeweils um 20 Uhr im «Künstlerhof» am Rosenheimer Ludwigsplatz. Für Senioren ist eine Sondervorstellung am Sonntag, 29. März, um 17 Uhr vorgesehen. Karten im Vorverkauf gibt es im Städtischen Museum im Mittertor.

Echo vom 18.03.2009:

### Da Häuslschleicha

Wenn gar nix mehr hilft, dann besinnt sich ein echter Bayer auf seine Schlitzohrigkeit. In dem Fall des neuen Stückes der Inntaler Bauernbühne «Da Häuslschleicha» ist die Magd Flinserl der rettende Engel in höchster Not.

Der Regisseur Helmut Niedermeier hat die Groteske in drei Akten von Georg Meier mit Ensemble-Mitgliedern der Inntaler Bauernbühne im Künstlerhof Rosenheim zur amüsanten Aufführung gebracht. Die bayerische Mentalität mit allen Ecken und Kanten bedient er dabei aufs Beste. Dass dabei natürlich bayerisch dischkriert, schlawienert, gflennt und plärrt wird, versteht sich von selbst. Die Darsteller beherrschen das alles perfekt und den Zuhörern, sollten sie nicht unserer Sprache mächtig sein, ist ein versierter Übersetzer zu empfehlen. Die spannende Gschicht von den üblen Machenschaften des Häuslschleichers Kacheriss (Sebastian Huber) wird in der Kulisse einer einfachen Bauernstube mit Küch erzählt. Hermann Fried gibt den Bauern Owander, der Guruabhängig in die Finger des Haderlumpn fällt, arg niedergeduckt und ist dabei fast zu dasig. Angelika Korber als sein Weib hat nur einen kleinen Part, darf da aber einmal hemmungslos flennen, was ihr hervorragend gelingt. Beider Tochter Agath, die sich dem Häusl-schleicha resolut entgegenstellt, verkörpert Anette Louys absolut glaubwürdig. Bildhübsch und besorgt um das Hab und Gut der Eltern, wär' sie für Kacheriss die beste Partie, die ihm ihr Vater noch dazu anbietet. Gerd Niedermeier in der Rolle des Oberknechts Hartl, der sie gerne selber hätt, dessen Fürsorge aber schier ausschließlich dem Jungstier Bummerl gilt, hat richtig Spaß an dieser Figur und gibt sein Vergnügen gelungen an das Publikum weiter. Als langer Schlax ist er herrlich komisch und als besoffenes Wagscheitl echt wütend und wiederum ebenso friedfertig.

Sebastian Huber als Protagonist hat hier wunderbar Gelegenheit, die ganzen Facetten dieser zwielifachen Figur auszuspielen und er nützt sie ausgezeichnet. Er ist ausgekocht, hinterfotzig, schleimig, scheinheilig, geil, gnadenlos und wenn er an der Rampe ins Publikum spielt, frisst ihm das «aus der Hand!» Das gelingt auch Monika Fath als pfiffiger Magd Flinserl kongenial. Mit einer Stimme, die an die legendäre Ratschkatl, die Schauspielerin Ida Schumacher, erinnert, gehören ihr die Lacher des Abends. Freilich hat sie die Glanzrolle des Stückes, aber wie sie diese rüberbringt, das ist wirklich ergötzlich! Als Weibsleut im Mannergwand, die einen Graus vor den haarigen Deifin hat, darf sie am Ende auch den letzten Trumpf ausspielen und sie tut`s mit Wonne.

Sebastian Huber junior hat die musikalische Untermalung kreativ auf Band zusammengestellt und zu Gehör gebracht.

Das Premierenpublikum dankte dem Regisseur und seinen Darstellern für einen sehr gelungenen, kurzweiligen Theaterabend mit großem und herzlichem Beifall.

Zum Inhalt:

Bauer Owandler war total dem Alkohol verfallen, doch dem «Heiler» Kacheriss gelang es, ihn davon wegzubringen. Dafür nistet sich der «Häusl-schleicha» im Owandlerhof ein und will mit seinem magischen, teuflischen Einfluss bis hin zum Tischerlrücken den Bauern und seine Familie um Hab und Gut bringen. Der trägt dem älteren Haderlumpen sogar seine junge Tochter als Frau an. Der Oberknecht, dessen größte Fürsorge zwar dem Jungstier Bummerl gilt, hätt die Agath auch gern und sie mag den Hartl ebenso. Flinserl, die Magd im Männer-gwand, kann an den haarigen Deifin nix finden, was den Kacheriss besonders reizt. Grad dass sie sich ihm erwehren kann, doch nützt sie zu gegebener Zeit ihre Chance, alle vom «Häuslschleicha» zu befreien.

Weitere Aufführungen im Künstlerhof in Rosenheim sind am 20., 21., 27., 28. März jeweils um 20 Uhr am 29. März um 17 Uhr, und am 2., 3., 4. April jeweils um 20 Uhr.